Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 68 (1981)
Heft: 18: Erstlesen

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rich zu einem freundeidgenössischen Zugeständnis bereit sind, das heisst, wenn der Volksentscheid zugunsten des Schulbeginns im Spätsommer ausfällt.
Mit der Koordination des Schuljahrbeginns verbindet der Zentralvorstand die «berechtigte Hoffnung», dass nachher im Interesse der Schuljugend eine sinnvolle Harmonisierung auch in anderen Schulfragen möglich wird. Die vorhandenen Reformansätze zum Bespiel im Mathematikunterricht, in der Lehrerausbildung, im Fremdsprachunterricht, könnten dann weitergeführt werden.
Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins hat bei der neuen Runde um die Koordination des Schuljahrbeginns das Vorgehen der Erziehungsdirektorenkonferenz von Anfang an untersützt. Schon im November 1979 hätten die Delegierten des SLV einem Bekenntnis zur Schulkoordination auf dem Konkordatswege zugestimmt. Dieser Entscheid habe sich auf eine breit angelegte Umfrage bei den Mitgliedern gestützt, deren Ergebnis eindeutig gewesen sei:
- Zustimmung zum neuen Versuch, eine Koordination auf politischer Ebene herbeizuführen;
- Zustimmung zu einer gesamtschweizerischen Lösung im Sinne des kooperativen Förderalismus und
- Zustimmung zu einer Koordination im Rahmen des bestehenden Konkordates.

Aus den Kantonen

Solothurn: Neues Mittelschulgesetz für den Kanton Solothurn

Im Kanton Solothurn dürften in nächster Zeit die Diskussionen darüber neu aufflammen, ob die Gymnasiumszeit «gebrochen» werden solle, das heisst, ob Mittelschüler den pro-gymnasialen Unterricht an speziellen Bezirksschulen erhalten und erst nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit die Kantonsschulen in Solothurn oder Olten besuchen sollen.
Zurzeit schliesst das Literargymnasium an die fünfte Klasse der Primarschule an und dauert dann bis zur Maturität siebeneinhalb Jahre. Für die Maturitätstypen C (Realgymnasium) und E (Wirtschaftsgymnasium) gilt der sogenannte gebrochene Schulweg: Für diese Typen bilden die Bezirksschulen das Pro-Gymnasium. Vor allem Vertreter der Landschaft kämpfen seit Jahren dafür, dass die Bezirksschulen auch als Vorbereitungsstufe für das Literargymnasium gelten. Die Befürworter des gebrochenen Systems weisen auf das Postulat der gleichen Bildungschancen hin. Gegen eine Systemänderung sprechen einerseits finanzielle Gründe (so müssten die Bezirksschulen die Gymnasiumsausbildung in reinen Gymnasialklassen zielgerechter verwirklichen). Der Entwurf für ein neues Mittelschulgesetz, der kürzlich dem Vernehmlassungsverfahren unterbreitet worden ist, will die Trennung der Gymnasialklassen nicht sofort einführen. Vielmehr soll das Volk die entsprechende Kompetenz dem Kantonsrat übertragen.

Neu: Diplommittelschule
Mit dem neuen Mittelschulgesetz würde erstmals im Kanton Solothurn eine Diplommittelschule eingeführt. Gemäss dem Entwurf will das Gesetz vermehrt den zweiten Bildungsweg fördern. So soll der Kanton neu auch Schulgelder für Erwachsenenschulen übernehmen können, die zur Maturität führen. Das neue Gesetz ändert auch die Strukturen im Mittelschulwesen. Im bisherigen Mittelschulgesetz aus dem Jahre 1909 besass der Regierungsrat die Kompetenz zu entscheiden, wer in das Lehrerseminar eintreten dürfe. Das sei früher als Mittel der politischen Führung erachtet worden, meinte Departementssekretär Herbert Plotke bei der Gesetzespräsentation.

Mitteilungen

Kritische Unterrichtsmappe zum Atommüll

Eine Unterrichtsmappe für die Schulen zum Thema Atommüll haben die Stiftung WWF Schweiz für die natürliche Umwelt und die Schweizerische Energie-Stiftung ausgearbeitet. Wie die Stiftung WWF in Zürich mitteilt, soll die Mappe unter dem Titel «Die Geister, die ich rief...» eine Lücke im Umwelterziehungsangebot schliessen helfen. In den Schulen seien bisher bereits Publikationen zu diesem Problem verteilt worden, die jedoch zumeist einen «eindeutigen Pro-AKW-Standpunkt» verträten. WWF und SES haben sich nach Angaben des Sprechers bei der Zusammenstellung bemüht, das Thema nicht isoliert, sondern in seinen «umweltrelevanten und gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen» für Lehrer und Schüler durchschaubar zu machen.

Die neue Bilderserie 1981 des Schweizerischen Schulwandbildwerkes

(Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerverein in Zusammenarbeit mit der Firma Ernst Ingold+Co AG, Herzogenbuchsee, und dem Bundesamt für Kulturpflege des EDI)

Bild 189
«Aronstab» von Martha Seitz, Kommentar von Dr. Ulrich Brunner.

Bild 190
«Spital» von Bruno Bischofberger, Kommentar von Elisabeth Pletscher.

Bild 191
«Fledermäuse» von Walter Linsenmaier, Kommentar von Walter Bühler.

Bild 192
«Flughafen Kloten». Luftbild Swissair Photo AG, Kommentar von Dr. Ulrich Haller.

Bezug der Bilder bei Ernst Ingold+Co AG, 3360 Herzogenbuchsee.
Kommentare auch beim Schweizerischen Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich.
Bezugspreise: Alle 4 Bilder im Abonnement Fr. 34.-, Einzelbilder für Nichtabonnenten Fr. 14.-, Kommentare je Fr. 4.80.
Für die Verwendung der Bilder als Wandschmuck bietet die Firma Ingold preisgünstige Wechselrahmen an.

Schule heute – Schule morgen

Seminar über aktuelle Erziehungs- und Schulfragen in Herisau, 12. bis 15. Oktober
Die beiden grössten schweizerischen Lehrerverbände, SVHS und SLV(Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform und Schweizerischer Lehrerverein), führen gemeinsam eine Kurswoche durch, in der Probleme der heutigen Volksschule diskutiert und Zukunftsperspektiven erarbeitet werden.

Thematik:
Schule heute – Schule morgen

Zielsetzung:
- kritische Auseinandersetzung mit der heutigen Schule
- Herausstellung möglicher Ansatzpunkte für Reformen
- Formulierung möglicher Leitideen für eine Schule von morgen

Arbeitsweise:
Grundsätzliche Orientierungen durch Referate
- Gruppenarbeiten
- Plenumsdiskussionen

Der Arbeit in Gruppen wird breiter Raum gewährt.

Referenten:
- Prof. Dr. Rolf Dubs, Hochschule St. Gallen
- Prof. Dr. Konrad Widmer, Universität Zürich
- Dr. A. Strittmatter, Leiter ZBS, Luzern
- Josef Weiss, Pädagogische Hochschule St. Gallen (Kursleitung)

Teilnehmer:
Lehrkräfte aller Schulstufen, Eltern, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Pädagogiklehrer, Übungslehrer, Methodiklehrer, Inspektoren, Lehrberater.

Kosten:
- Kursgeld Fr. 120.– pro Teilnehmer
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung:
bis 30. September 1981 an den Kursadministrator:
Hanspeter Berger, Scheffelstrasse 8, 9100 Herisau

Den Kursteilnehmern werden nach Anmeldeschluss Kursprogramm und weitere Unterlagen zugestellt.

Seminar «Lokalradio – Lokalfernsehen» vom 25. und 26. Sept. 1981 in Morschach

Regelmässig im Herbst organisiert die Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen (ARF) eine Tagung oder ein Seminar. Wir versuchen damit unserem Auftrag als kirchliche Fachstelle gerecht zu werden, zur vernünftigen gesellschaftlichen Meinungsbildung über Fragen der Radio- und Fernsehkommunikation beizutragen.
Der revolutionäre Wandel der elektronischen Technik bietet neue Möglichkeiten der Radio- und Fernsehkommunikation. Ob die neuen Medien auch mehr Verständigung, mehr Menschlichkeit bedeuten, ist eine offene Frage. Ihre positive Beantwortung hängt davon ab, wie die Menschen diese neuen Möglichkeiten nutzen werden, welchen Sinn und welche Bedeutung sie den neuen Medien geben, wie sie die neue Kommunikation organisieren und in die bestehenden Gesellschaftssysteme integrieren.
Ausgehend von konkreten Experimenten soll der Frage nach der sinnvollen und verantwortbaren Nutzung von Lokalradio und Lokalfernsehen nachgegangen werden. Unter einer ethischen Perspektive sollen medienpolitische, medienpädagogische Aspekte sowie Fragen des Programms besprochen werden.

Anmeldung:
bis Samstag, 19. September 1981. Teilnehmerzahl begrenzt. Die Annahme erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Kosten:

Unterkunft/Mahlzeiten	Fr. 43.–
Seminarbeitrag inkl. Unterlagen	Fr. 37.–
Total	Fr. 80.–

Am Seminar zu bezahlen. Reduktion für Studenten möglich.

Seminarunterlagen:
Die Teilnehmer erhalten am Seminar eine Dokumentation.

Blick in andere Zeitschriften

Väter gestern und heute

Im Mittelpunkt der Septembernummer von ehe–familie stehen die Ehemänner und Väter. Es werden zur Sprache gebracht: das Selbstverständnis des Vaters gestern und heute; die Schwierigkeiten des Mannes im Spannungsfeld von Beruf und Familie; der spezifische Stellenwert des Vaters in der Erziehung und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kinder; die Probleme, mit denen alleinerziehende Mütter konfrontiert sind; die Auswirkungen der «Vaterabwesenheit» in der religiösen Erziehung, usw.
Diese Sondernummer vermag kritische Denkanstösse zu vermitteln und wird zweifellos zu Diskussionen in und ausserhalb der Familien führen. Sie wird in vielen Pfarreien im September zum Verkauf vor der Kirchentüre angeboten. Einzelnummern können zum Preis von Fr. 2.80 auch beim Verlag Benziger, 8840 Einsiedeln, bestellt werden.

Pregel
‹Lesen heute›
Ausgabe für die Schweiz

Dieses bewährte Erstlesewerk wird bereits in folgenden Kantonen eingesetzt: Luzern, Nidwalden, Solothurn, Basel-Stadt, Aargau, Wallis sowie im Fürstentum Liechtenstein.

Schroedel
Hermann Schroedel Verlag AG
Hardstrasse 95, 4020 Basel
Tel. 061/42 33 30

249